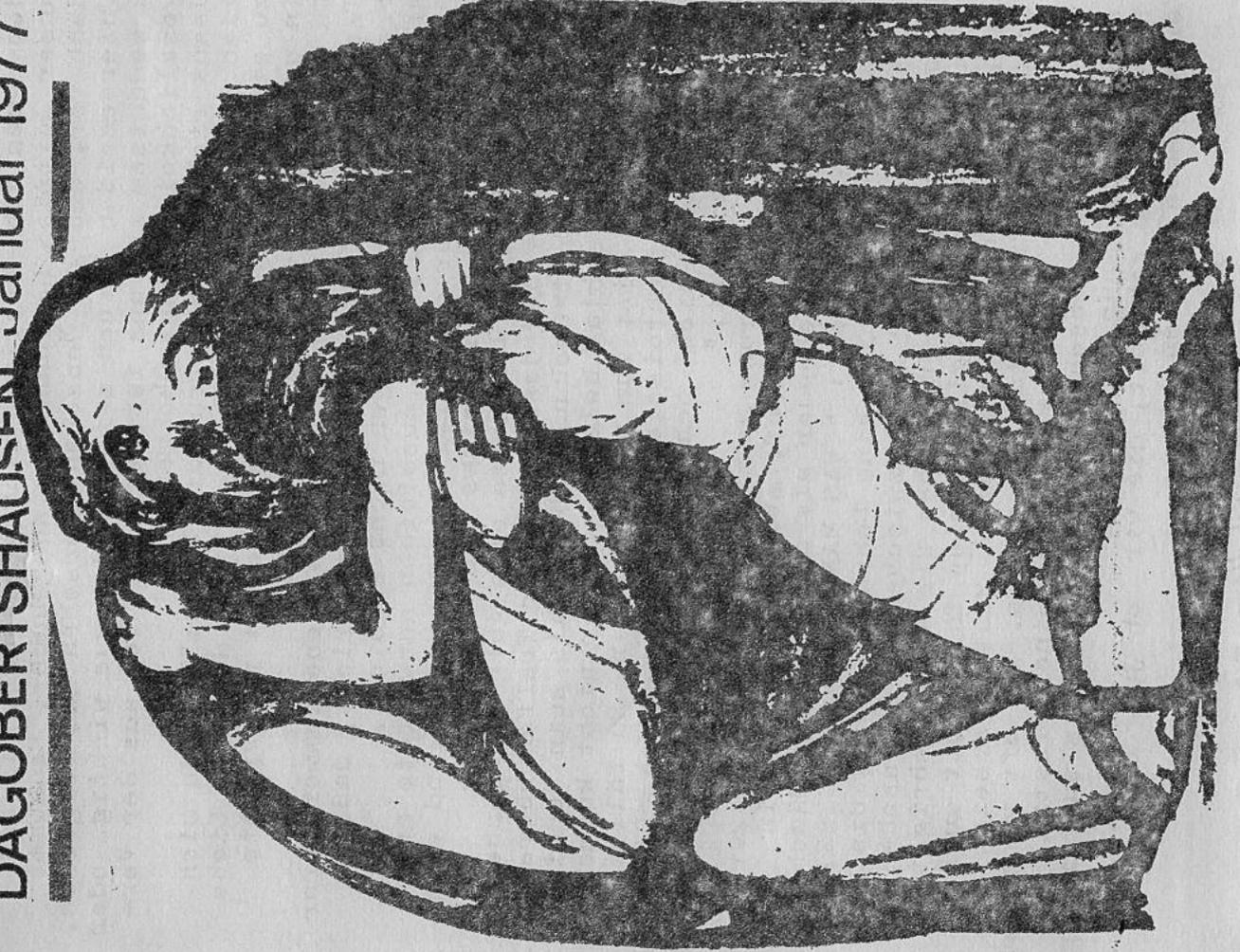
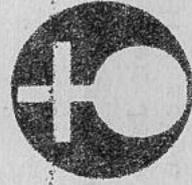


Gemeindebrief

für das Kirchspiel

DAGOBERTSHAUSEN, Januar 1977



Liebe Gemeindeglieder !

Zum neuen Jahr 1977 nochmals herzliche Segensgrüße. Wir sind schon wieder richtig drin in diesem jungen Jahr. Unsere Aufgaben und Pflichten haben sich mit dem neuen Jahr bestimmt nicht geändert. Oft ist unser Zeitplan hoffnungslos ausgebucht. Es kommt dann vor, daß wir Menschen übersehen und vergessen. Unterscheiden lernen zwischen dem was wichtig oder unbedeutsam für uns ist, wäre ein Weg aus der Vergesslichkeit herauszukommen.

Jesus richtete an Petrus die Frage: "Hast du mich lieb ?" Jesus machte ihm deutlich, daß die Liebe zu einer Person darüber entscheidet wie wir sie in unseren Lebensplan einordnen.

Da erzählt eine Mutter über den Liebeskummer ihrer Tochter. Das junge Mädchen hatte erlebt, daß ihr Freund die Verabredungen nicht einhielt.

Angesprochen auf sein Ausbleiben antwortete er : " Ich hatte für den Beruf noch ganz dringend etwas anzufertigen." Ein zweites Mal lautete die Entschuldigung: " Ich hatte eine gute Gelegenheit für mein Hobby und deshalb unser Treffen übersehen. Eine dritte Enttäuschung gab es, als sein Verein ihn so mit Beschlag belegte, daß er nicht kommen konnte. " Du bist ihm noch zu klein. Du fällst durch sein Gedächtnissieb einfach hindurch. Die Liebe war noch nicht echt, denn was man liebt, das vergißt man nicht."

Diese kurze Erklärung der Mutter war nur schwer zu entkräften. Der Beruf, sein Hobby und sein Verein waren anziehender als dieses junge Mädchen. Der Satz der Mutter : " WAS MAN LIEBT, VERGISST MAN NICHT !" Das ist eine Lebensweisheit, die nicht nur bei der Liebe zwischen zwei Menschen stimmt. Vielleicht übersehen wir auch Wichtigstes für unser Leben. Möglicherweise fällt Gott auch noch durch unser Gedächtnissieb. Heute erscheint sein Angebot uns eine Nebensache. Wie oft vergessen wir IHN. Aber für Gott gibt es keinen Ersatz. Die Seele des Menschen wird durch nichts auf dieser Welt gesund - nur durch Gott. Das ist eine Wahrheit, die wir, ob jung oder alt, ernstnehmen sollten.

Es grüßt Sie

Jhr. Platte Roman



am 27. 1.	Lina Klum, Elfershs.	74	Jahre
am 1. 2.	KONRAD WAGNER, Dagobertshs.	94	Jahre
am 4. 2.	Anna König, Elfershs.	84	Jahre
am 4. 2.	Adam Wiegand, Hilgershs.	77	Jahre
am 5. 1.	Friedrich Klum, Elfershs.	76	Jahre
am 19. 2.	Rhaban Müller, Dagobertshs.	72	Jahre
am 21. 2.	Adam Riechers, Hilgershs.	71	Jahre
am 22. 2.	Reinhardt Dippel, Elfershs.	76	Jahre
am 22. 2.	Eduard Ploch, Elfershs.	73	Jahre
am 22. 2.	Marie Garde, Elfershs.	70	Jahre
am 22. 2.	Elise Bolte, Hilgershs.	76	Jahre
am 23. 2.	Heinrich Lauferweiler, Dagob.	74	Jahre
am 27. 2.	Georg Müller, Elfershs.	76	Jahre

es starben:



Am 26.12. 1976 im 95. Lebensjahr Herr Konrad BERNHARDT. Mit dem Erscheinen des Gemeindebriefes hat Herr Bernhardt sich zur Verfügung gestellt, dieses Blatt in jedes Haus in Elfershausen zu bringen. Wir sind ihm zu Dank verpflichtet.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

GESPRÄCHSABENDE FÜR JUNGE EHEPAARE

- am 18.1. um 20.00 Uhr im Jugendheim, Dagobertshausen
- am 19.1. um 20.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshs. Elfersl
- am 20.1. um 20.00 Uhr im Feuerwehrgerätehs. Hilgershs.

A K T I O N 65 am 27. Januar

Das nächste Treffen unserer Senioren findet am 27. Januar im neuen Dorfgemeinschaftshaus in Elfershausen statt. Herr Herm. FRÖHLICH, aus Gensungen berichtet mit Lichtbildern über Nordhessen.

ANMELDUNGEN WIE BISHER EINE WOCHE VORHER.

- ABFAHRT : 14.10 Uhr Raiffeisenkasse, Dagobertshs.
- 14.20 Uhr Raiffeisenkasse, Hilgershs.



Gottesdienste

DAGOBERTSH. ELFERSH! HILGERSH.

am	15.1.	19.00 Uhr	ABENDGOTTESDIENST		
am	16.1.	-----	10.00 Uhr	11.00 Uhr	
am	22.1.		ABENDGOTTESDIENST	19.00 Uhr	
am	23.1.	10.00 Uhr	11.00 Uhr	-----	
am	29.1.	-----	19.00 Uhr	ABENDGOTTESDIENST	
am	30.1.	11.00 Uhr	-----	10.00 Uhr	
am	5.2.	19.00 Uhr	ABENDGOTTESDIENST		
am	6.2.	-----	10.00 Uhr	11.00 Uhr	
am	12.2.	-----	ABENDGOTTESDIENST	19.00 Uhr	
am	13.2.	11.00 Uhr	10.00 Uhr	-----	
am	19.2.	-----	19.00 Uhr	ABENDGOTTESDIENST	
am	20.2.	10.00 Uhr	-----	11.00 Uhr	
am	26.2.	-----	ABENDGOTTESDIENST	19.00 Uhr	
am	27.2.	10.00 Uhr	11.00 Uhr	-----	

Mit dem Gottesdienst am 26. Februar
beginnen wir in HILGERSHAUSEN die
BIBELWOCHE dieses Jahres. Dazu kommt
der Volksmissionar PEUCKERT, Kassel.

G E M E I N D E A B E N D

Zu einem Gemeindeabend mit ganz aktuellem
Thema laden wir Sie ein zum

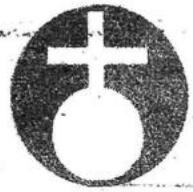
8. F E B R U A R
ins Jugendheim . Der Sozialsekretär
MERLE, ESCHWEGE, spricht über
-- ARBEITSLOSIGKEIT IN NORDHESSEN --
Anschließend Aussprache.

In DAGOBERTSHAUSEN findet der Gottesdienst
ab 15. 1. wieder im Jugendheim statt.

Dieser Gemeindebrief wird von den Kirchenvor-
ständen des Kirchspiels Dagobertshausen heraus-
gegeben. Verantwortlich : Pfr. Kunau.

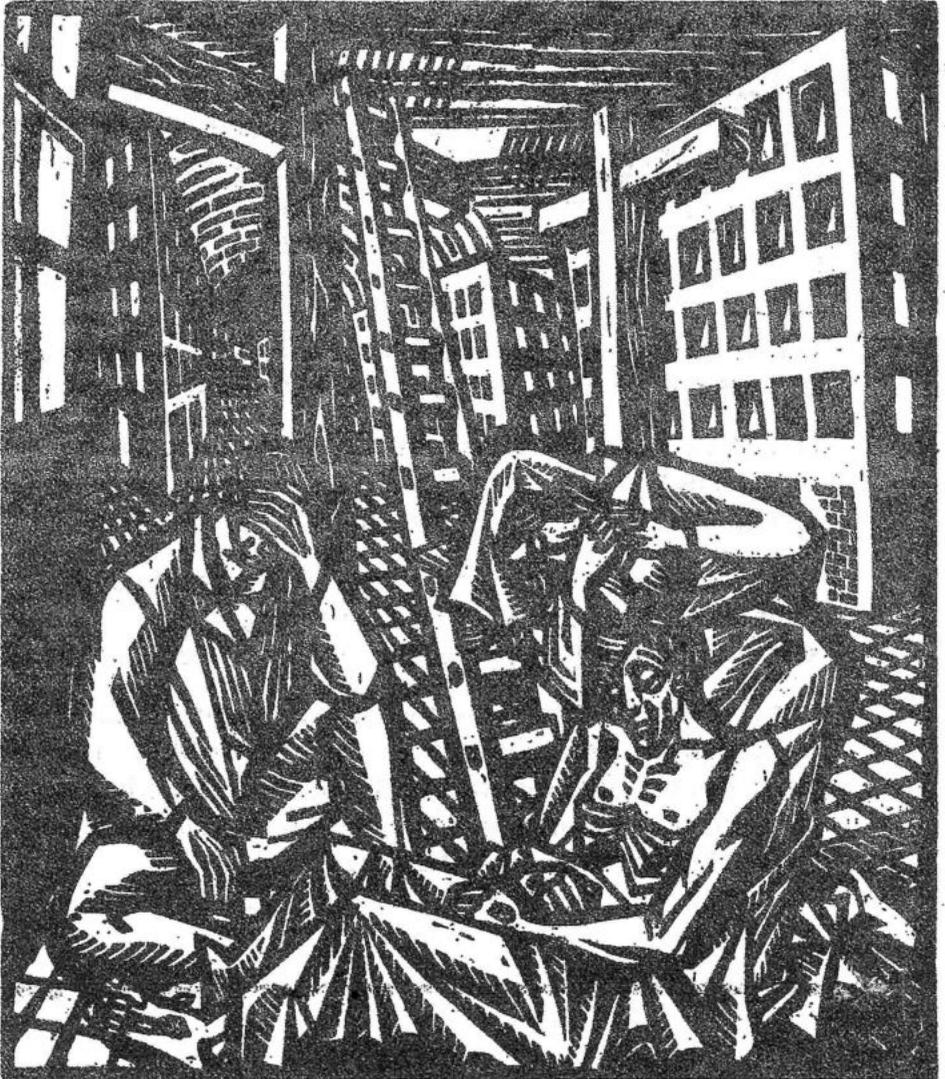
Gemeindebrief

für das Kirchspiel



DAGOBERTSHAUSEN März 1977

Mitten in der Stadt



2407

Peter Opitz: Kreuzabnahme

(Holzschnitt)

**Betet darum,
daß ihr nicht
in Versuchung
geratet!**

LK 22/40

Gebet und Kreuz

Beten ist kein Rezept, mit dem schwere Stunden leichter zu überstehen sind. Der Rat Jesu an seine Lieblingen könnte mißverstanden werden. Es gehört aber zur Leidensgeschichte Jesu, daß selbst Gebete hier nicht mehr zu wirken scheinen, sondern

wie in eine gottlose Welt gesprochen verhallen. Die Gottverlassenheit Gottessohnes ist so groß, daß kein Mittel hilft, sie zu überwinden.

Die Jünger beten. Sie fallen aber dennoch in Versuchung und erliegen der Müdigkeit. Auch Jesus betet. Er bittet seinen Vater, ihm den Tod zu sparen. Die Bitte wird ihm nicht erfüllt.

Nach Matthäus und Markus bleibt das Gebet Jesu in Gethsemane gänzlich ohne Antwort. Nach Lukas erscheinen Engel vom Himmel, um Jesus zu stärken. Aber der Weg zum Kreuz wird dem Flehenden nicht erspart.

Das Gebet ist kein Rezept — auch kein Zaubermittel. Es ist die Freiheit des Menschen und die Freiheit Gottes. Der betende Mensch gibt sich nicht verloren. Der gebet erwartende Gott gibt sich nicht erhaben. Das Kreuz ist für beide. Das Kreuz führt sie zusammen — das Kreuz allein. Ans Kreuz muß sich auch das Gebet heften lassen.

Christof War

AN DIE KONFIRMANDEN :

Für Euch ist nun ein neuer Abschnitt Eures Lebens gekommen. Nicht nur im Verhältnis zu Eurer Kirche. Auch mit Euren Eltern werdet Ihr weiterleben und manches kritisch bedenken. Ein Gebet mag Euch helfen, nicht einseitig, nicht kurzfristig zurteilen:

Lieber himmlischer Vater!

Du hast mir das Leben durch Vater und Mutter gegeben, und ich weiß, was ich ihnen verdanke. Aber oft wird es mir schwer, mich daran zu erinnern. Sie verstehen mich nicht und sind ängstlich und mißtrauisch, wenn ich meinen eigenen Weg gehen möchte.

Ich weiß, daß auch ich schuld bin an der Spannung bei uns zu Hause. Ich bin unfreundlich gewesen und habe mich schlecht benommen. Ich habe mich nicht beherrschen können, weil ich nicht unrecht haben wollte. Deshalb sind wir uns fremd geworden. Aber ich möchte, daß es anders werde. Denn ich weiß, daß meine Eltern mich lieben und es nur gut mit mir meinen.

Was haben sie alles für mich getan, und was wäre ich ohne sie !

Deshalb bewahre mich vor Undankbarkeit und Bitterkeit. Gib mir den Mut und die Kraft, einen neuen Anfang zu machen.

Laß meine Eltern erkennen, daß auch ich sie liebe, wenn ich es auch nicht so zeigen kann, und führe uns wieder zusammen.

Mach mich gehorsam und willig, selbst da, wo ich sie nicht verstehe und wo es mir schwer fällt.

Schenk du mir die Kraft dazu, denn mir fehlt sie.

Du kennst meine Schwachheit und mein Versagen. Aber du weißt auch, daß ich darunter leide. Gib du zum Wollen das Vollbringen und laß uns dein bleiben immerdar.

Themen des Monats

Konfirmation

Gedanken einiger Beteiligten während des Gottesdienstes

DIE MUTTER

Bin ich froh, daß wir's noch rechtzeitig geschafft haben! Der Peter mußte aber auch noch mehr trödeln als sonst!

Trotzdem: Gut sieht er heute aus — nicht so schlammig wie sonst in seinen Jeans. Richtig stolz bin ich auf ihn. Ich habe ja auch immer alles für ihn getan.

Nun muß ich aber aufpassen, was der Pfarrer sagt: "Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist."

Du liebe Zeit, wenn die bloß das kalte Buffet rechtzeitig liefern! Vielleicht hätten wir's doch bei Feinkost-Müller bestellen sollen? Aber Edmund will ja immer sparen, wenn es nicht um sein Auto geht. Wo doch unser Einziger nur einmal im Leben Konfirmation hat. Und leisten können wir es uns doch! Gott sei Dank. Mein Mann ist nicht arbeitslos, mein Mann nicht.

DIE TANTE

Da steht er nun, als Erwachsener verkleidet. Man muß ihn einfach gern haben. Was ihn wohl alles erwartet, bis er wirklich erwachsen ist? Du lieber Gott, hoffentlich wird ein anständiger Mensch aus ihm; hoffentlich trifft er's gut im Beruf und mit den Menschen.

Jetzt kann ich ihm kaum noch helfen; jetzt geht er seine eigenen Wege. Ob er von mir das Richtige gelernt hat? Gut, daß man an so einem Tag wenigstens noch einmal die Hände für ihn falten kann.

DER KONFIRMAND

Mensch, ist mir übel! Muß mir denn der Patenonkel auch den Schnaps einschütten? Ich wollte ja eigentlich gar nicht — vor der Kirche. Aber er hat gesagt: "Sei kein Feigling, jetzt bist du doch erwachsen!"

Wenn Erwachsensein so ist wie heute, dann danke ich dafür. Kirche war ja immer blöd, wenn man hin mußte. Aber so unbehaglich war mir noch nie zumute. Na, immerhin hat es auch sein Gutes: jetzt noch das Abendmahl, dann nach Hause zu den Geschenken — und nie mehr in die Konfirmandenstunde!

Rund um den Kirchturm

KIRCHENVORSTANDSWAHLEN



Am 15. Mai 1977 finden in unserer Landeskirche die Wahlen zum Kirchenvorstand statt. Es werden in allen Kirchengemeinden die Kirchenvorsteher für die nächsten sechs Jahre gewählt. Der Kirchenvorstand hat laut der Grundordnung für unsere Landeskirche nach den Artikeln 35-38 die Aufgabe, die Kirchengemeinde in gemeinsamer Verantwortung mit dem Pfarrer zu leiten. Er vertritt die Kirchengemeinde in allen Dingen. Damit der Kirchenvorstand auch bei uns diese Aufgaben wahrnehmen kann, bitten wir alle Gemeindeglieder am 15. Mai von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Nicht über die Kirche schimpfen - und zwar dort, wo es keiner hört - oder aus Verärgerung aus der Kirche austreten, sondern mitwählen und damit mitverantworten und mitentscheiden!

WAHLVERFAHREN - WAHLTERMINE

Wählbar in den Kirchenvorstand sind Gemeindeglieder ab dem 21. Lebensjahr.

Wählen dürfen Gemeindeglieder ab dem 18. Lebensjahr.

Wahlvorschläge zur Kirchenvorstandswahl am 15. Mai 1977 können schriftlich eingereicht werden bis

zum 20. März 1977. Der Wahlvorschlag muß in Kirchengemeinden unter

1000 Gemeindeglieder 5 und in Kirchengemeinden über 1000 Gemeindeglieder

10 Unterschriften für den zu wählenden Kandidaten enthalten.

Vom 20. März bis zum 28. April wird die Wählerliste zur Einsichtnahme öffentlich ausgelegt.

Am 28. April wird die Wählerliste geschlossen. Weitere Information zur Wahl im nächsten Gemeindebrief.

Kirchenwahlen

in Kurhessen-Waldeck

15. Mai '77



Mitten in der Stadt

Zur Grafik auf der Titelseite

Mitten in der Stadt, auf der Straße, ist das Kreuz errichtet. Man hat das Straßenpflaster aufreißen müssen, um den Standbalken zu befestigen. Und dann hat man den Verurteilten an das Holz genagelt und langsam dem qualvollen Tod überlassen. Hunderte von Menschen sind vorübergegangen und haben ihrem Spott, ihrem Hohn, ihrer verächtlichen Genugtuung, ihrem Entsetzen und ihrer Scham freien Lauf gelassen. Nun aber ist alles vorüber. Die Straßen sind leer. Zwei Menschen bemühen sich, den Leichnam vom Kreuz zu nehmen: Josef von Arimathia und Jesu Mutter, Maria.

Jesus ist am Kreuz gestorben, mitten in der Stadt, umgeben von den wenigen, die zu ihm hielten, und den vielen, denen er gleichgültig oder verächtlich war. Einsamer, verlassenener konnte keiner sein! Die großen Städte werfen die Schatten der Einsamkeit und der Verlassenheit auf so viele Menschen! Die wenigen Getreuen können nichts weiter tun, als seinen toten Leib zu bergen. Aber einer birgt sein Leben, einer hat ihn nicht verlassen in diesem schrecklichen Tod, auch wenn Jesus sich verlassen fühlte. Er hat ihn erhöht zu seiner Rechten und zum Herrn über Leben und Tod gemacht. Seitdem wissen wir: "Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht" (2. Timotheus 1, 10).

Chr. Rietschel

KIRCHENVORSTEHERSEMINAR

Zur Vorbereitung für die Kirchenvorstandswahl am 15. Mai findet für die Kirchenvorsteher unseres Kirchspiels ein Seminar statt. Am 10. und 15. März kommt Herr SINNING, Spangenberg-Elbersdorf jeweils um 20.00 Uhr ins Jugendheim nach Dagobertshausen.

es starben:



AM 10. FEBRUAR 1977 WURDE HERR JOHANN KARL V A U P E L IN ELFERSHAUSEN KIRCHLICH BEERDIGT. ER VERSTARB IM ALTER VON 62 JAHREN.

Termine 1977

GEMEINDEWOCHE

vom 6. Februar bis zum 9. Februar
mit Diplomlandwirt PLASS, KORBACH und
mit Sozialsekretär MERRLE, ESCHWEGE

BIBELWOCHE IN HILGERSHAUSEN

vom 27. Februar bis zum 3. März
mit Volksmissionar PEUCKERT, KASSEL
über den 1. Petrusbrief

GESPRÄCHSABENDE MIT JUNGEN EHEPAAREN

vom 18.1. bis zum 20.1.
jeweils ein Abend in Dagobertshausen, Elfershausen
und Hilgershausen
THEMA : Konzentration mangelhaft

KIRCHENVORSTEHERSEMINAR

am 15. und 23. März
mit dem Sprengelbeauftragten für Männerarbeit
Herrn Fritz Sinning
Kirchenvorstandswahlen und die Verantwortung der
Kirchenvorsteher

EINE HILFE FÜR UNSERE STILLEN STUNDEN

Wie Menschen unserer Tage mit Gott
reden:

Herr, wie soll ich mit dir reden ? Immer kehrst
du mir den Rücken zu. Sein Schatten fällt auf
mich. Sieh mich doch an, Vater! Ich ängstige mich.
Mein Atem geht schwer. Ich bin wie eingepanzert
von Verzweiflung und Zorn. Man versteht mich nicht.
Alle argwöhnen, daß ich mich verstelle. Dabei
will ich nur einmal wirklich angehört und end-
lich angenommen werden. Bist du nicht gerecht,
Herr, ein Freund der Verlassenen? Warum siehst
du mich nicht an? Was verlangst du mehr, als daß
ich mich zu dir wende ? Sieh mich an! Ich
glaube, hilf meinem Unglauben. Ach, Herr, Heile mich.
Amen.

Es grüßt Sie

Ihr Pfarrer Kuman

AUS JUGEND UND KINDERARBEIT

Helferkreis für den Kindergottesdienst • • •
9 Jugendliche versammeln sich jetzt regelmäßig zur Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Sie wollen die älteren Verantwortlichen für diese Arbeit an den Kindern entlasten. Sie waren erst ängstlich wie sie wohl von den Kindern aufgenommen würden, aber man hört sie gern und sind auch bereit zu Frage und Antwort. Bitte schicken Sie Ihre Kinder in diesen Gottesdienst, auch wenn das Fernsehen schon am Vormittag seine Sendungen für Kinder bringt.

JUGENDSTUNDE AM DIENSTAG

Alle 14 Tage versammelt sich um 18.00 Uhr ein Jugendkreis zu Aussprache und Spiel. Ganz herzlich lade ich auch die konfirmierte Jugend aus Elfershausen und Hilgershausen dazu ein.

ORIGINAL UND FÄLSCHUNG



Fünf Fehler hat unser Zeichner auf dem rechten Bild beim Abzeichnen gemacht. Findest Du sie?

"Der Weihnachtsmann hat ja die gleichen Schuhe an, wie der Student von nebenan!"

Gemeinde heute.

SAMMLUNGEN UND OPFER 1976

Das Jahr 1976 erbrachte im Kirchspiel eine Steigerung insbesondere für das Diakonische Werk.

GLOCKENSAMMLUNG

Zunächst spendeten die Gemeindeglieder in Dagobertshausen 7920.- DM für zwei neue Glocken. Ein Ergebnis, das wir wohl alle nicht für möglich gehalten hätten.

GEMEINDETAG FÜR MISSION

Beim GEMEINDETAG FÜR MISSION im Juni auf dem Sportplatz in Dagobertshausen kamen durch den Verkauf der Näh-, Handarbeiten und für Kaffee und Kuchen an DM 3000.- für die Ausbildungshilfe junger Christen in Indonesien zusammen. Diese Freiversammlung erinnerte an frühere Zeiten, wo man häufig in Gärten oder auf Wiesen Missionsfeste feierte. Das Erlebnis dieses Gemeindetages hat bei vielen den Wunsch geweckt: " So etwas müssen wir wiederholen !" Auch hierfür herzlichen Dank für alle Mithilfe.

DIAKONISCHE SAMMLUNGEN

Die Listensammlungen für das Diakonische Werk hatten für die einzelnen Gemeinden folgende Ergebnisse :

in Dagobertshausen	:	DM	695.50
in Elfershausen	:	DM	596.50
in Hilgershausen	:	DM	941.00

In allen Gemeinden ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 10 - 15 %.

Einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung dieser Ergebnisse verdanken wir unseren freiwilligen Sammlern.

BROT FÜR DIE WELT

Am 1. Advent begann die neue Aktion " Brot für die Welt ". Mit diesem Gemeindebrief gehen Ihnen Spendentüten zu, die Sie bei der Kollekte, im Pfarrhaus oder bei Ihrem Kastenmeister abgeben können. Auf Wunsch stelle ich Ihnen Bescheinigungen für das Finanzamt aus.

Brot für die Welt

Hilfe zum Leben

Spendenergebnis 1974/75

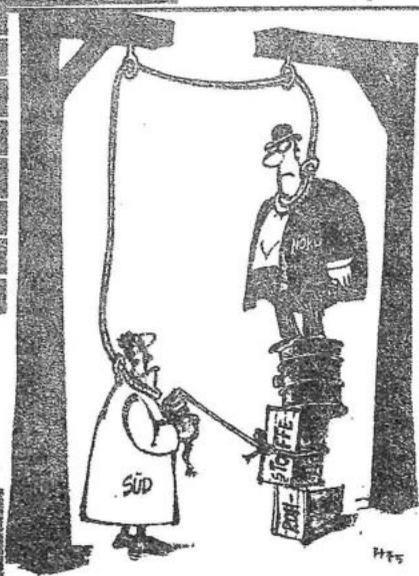
Brot für die Welt

Hilfe zum Leben

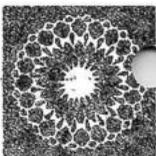
einschließlich der Sonderaktion „Brot für die Welt hilft Vietnam“ im Gebiet der Bundesrepublik und West-Berlins:

Länderkreis	Ergebnis in DM 1974/75	
Baden	2.785.750,61	
Bayern	5.531.450,63	
Bayrisch	1.672.213,18	
Braunschweig	573.044,5	
Hessen	6.990,10	
Hannover	2.104.129,36	
Hessen-Nassau	2.920.117,30	
Kurbessen-Waldeck	1.632.100,18	←
Lippe-Denfeld	497.545,64	
Oldenburg	587.545,09	
Thür.	1.031.588,39	
Reg. Nordwestdeutschland	4.210,32	
Rheinland	6.031.333,14	
Schaumburg-Lippe	105.677,31	
Nordelbische Kirchen*	2.448.658,63	
Westfalen	6.543.592,45	
Württemberg	6.127.714,75	
Freikirchen	1.831.518,18	
Div. Einzelspenden	5.386.362,39	
Spenden im Rahmen der AG „Gemeinsam Handeln“	228.921,74	
	<u>49.355.499,40</u>	

* Eutin, Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holst.



„Ist dir klar, daß ich dich in der Hand habe?“



Aktion 65

AM MONTAG, DEN 21. MÄRZ IST EINE BESICHTIGUNG DER BAUNATALER WERKSTÄTTEN GEPLANT. ABFAHRT UM 13.00 UHR. PREIS DM 5.- ANMELDUNGEN WIE ÜBLICH AB SOFORT. EINZELHEITEN WERDEN BEKANNTGEGEBEN, WENN DIE GENAUE ZAHL DER TEILNEHMER FESTSTEHT.



AM 9. JUNI IST EINE TAGESFAHRT NACH EISENACH und zur W A R T B U R G geplant.
PREIS PRO PERSON : 50.- bis 60.- DM
DARIN ENTHALTEN SIND : Fahrt, Visagebühr und zwei Mahlzeiten.

SIE BRAUCHEN EINEN GÜLTIGEN REISEPASS.
ANMELDUNGEN AB SOFORT :
in DAGOBERSTHAUSEN : FRAU TONI ÖSTERLING
in ELFERSHAUSEN : FRAU ELLI IBER
in HILGERSHSHAUSEN : FRAU ERNA PLOCH



Kirchenchor

Der erste Abend unseres neugegründeten Kirchenchores hat guten Anklang gefunden. Gegenüber 20 Frauenstimmen sind Tenor und Baß der Männer noch verstärkungsbedürftig. WER HAT NOCH FREUDIGKEIT mitzusingen ?

DER NÄCHSTE CHORABEND IST AM 11.3. UM 20.00 UHR IM JUGENDHEIM.

für
Konfirmanden



Die diesjährige
Konfirmandenrüste

findet vom DONNERSTAG, DEN 24.3. bis zum SONNTAG, DEN 27.3. auf dem Mosenberg bei Homberg statt.

geburtstage



DIE KIRCHENGEMEINDE GRATULIERT :

Am 3. 3.	Minna Riechers,	Hilgershs.	70 Jahre
Am 5. 3.	Emil Hesselbein,	Dagobertshs.	85 Jahre
Am 6. 3.	Anna Seitz,	Hilgershs.	71 Jahre
Am 7. 3.	Elise Bläsing,	Elfershs.	87 Jahre
Am 7. 3.	Martha Garde,	Elfershs.	76 Jahre
Am 11. 3.	Amalie Grunewald,	Dagobertshs,	75 Jahre
Am 10. 3.	Helene Brandt,	Elfershs.	72 Jahre
Am 14. 3.	Fritz Wenderoth,	Dagobertshs.	78 Jahre
Am 19. 33.	Anna Kath. Gertenbach,	Hilgershs.	73 Jahre
Am 24. 3.	Friederike Müller,	Dagobertshs.	72 Jahre
Am 27. 3.	Helene Ploch,	Elfershs.	73 Jahre
Am 28. 3.	Franz Müller,	Dagobertshs.	73 Jahre
Am 1. 4.	Elise Liedlich,	Dagobertshs.	86 Jahre
Am 3. 4.	Martha Hahn,	Hilgershs.	72 Jahre
Am 4. 4.	Ludwig Schaub,	Dagobertshs.	78 Jahre
Am 4. 4.	Heinrich Griesel,	Dagobertshs.	83 Jahre
Am 5. 4.	Gerturd Schipper,	Hilgershs.	71 Jahre
Am 7. 4.	Jakob Berger,	Dagobertshs.	72 Jahre
Am 6. 4.	Konrad Ludwig,	Elfershs.	73 Jahre
Am 8. 4.	Anna Elisabeth Koch,	Hilgershs.	78 Jahre
Am 14. 4.	Wilhelm Garde,	Elfershs.	79 Jahre
Am 14. 4.	Anna Bernhardt,	Elfershs.	74 Jahre
Am 24. 4.	Alma Günther,	Elfershs.	70 Jahre
Am 25. 4.	Ernst Bolte,	Hilgershs.	78 Jahre
Am 30. 4.	Friedrich Feger,	Elfershs.	77 Jahre

AM 8. MAI 1977
WERDEN IN
DAGOBERTSHAUSEN
KONFIRMIRT :

CORNELIA BERGER , DAGOBERTSHAUSEN
OTTI BESSE , HILGERSHAUSEN
RALF ECKHARDT , DAGOBERTSHAUSEN
ISOLDE GARDE , ELFERSHAUSEN
SABINA GOMBERT , DAGOBERTSHAUSEN
PETRA GÜNTHER , ELFERSHAUSEN
HANS J. HEERMANN , HILGERSHAUSEN
CHRISTIANE HORN , DAGOBERTSHAUSEN
VOLKER IBER , ELFERSHAUSEN
ECKHARD KUNAU , DAGOBERTSHAUSEN
ELKE RIECHERS , HILGERSHAUSEN
UDO SINNING , HILGERSHAUSEN
SABINE STIEGLITZ , HILGERSHAUSEN
RUTH TÄGTMAYER , HILGERSHAUSEN
MORITZ VOLLMERS , HILGERSHAUSEN

DAS BILD EURES GEDENKSPRUCHES
TRÄGT EIN WORT VON
MARTIN LUTHER KING :

WENN WIR UNSER LEBEN
FÜR GOTT ÖFFNEN,
WERDEN WIR NEUE GESCHÖPFE

Ein „offener Brief“ an die Eltern unserer Konfirmanden

Liebe Konfirmandeneltern!
Bis zur Konfirmation Ihres Kindes
ist es nicht mehr lang. Die Vor-
bereitungen auf diesen Tag werden
Sie in der nächsten Zeit wohl mehr
beanspruchen, als Ihnen lieb sein
wird.

Ich möchte Ihnen aber wünschen,
dafs Sie Zwischendrin auch Zeit
finden zu einer Pause, bei der Sie
einmal ganz allein für Ihr Kind
darin sind. Sie könnten daraus eine
Gelegenheit machen, Ihr Kind von
sich sprechen zu lassen - von seinen
Sorgen, seinen Erwartungen, Wün-
schen und seinem Glauben. Und sa-
gen auch Sie, was Sie bewegt, befrie-
digt, was Sie hoffnungsvoll sein läfst
und Ihnen Halt gibt. Eine auf sol-
che Weise gefüllte Zeit könnte Ihr
Kind vielleicht mehr beeindruckt
als all die Geschenke, die die Konfir-
mation bringt.

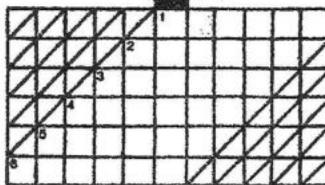
Gott segne Sie!

Ihr Gemeindepfarrer

Für unsere Jüngsten

TREPPENRÄTSEL

1. Prophet und prophetisches Buch im Alten Testament,
2. heidnische Frau des Königs Ahab (1. Könige 16, 31)
3. Jünger Jesu, mit erstem Namen Simon genannt,
4. Mose erhielt es von Gott am Berg Sinai,
5. einer der Söhne Levis (1. Mose 46, 11),
6. durch Krafttaten berühmte Gestalt des Richterbuches (Kapitel 13 - 16).



Bei richtiger Lösung erscheint in der senkrechten Mittelachse der Name eines christlichen Festes.



Sechs Fehler hat unser Zeichner auf dem rechten Bild beim Abzeichnen gemacht. Findest Du sie ?



Z

g
ä
s
n.
te
nt
n
is
r-
r-
h
u

s
r-
lt
z
e



Gottesdienste

DAGOBERTSHS. ELFERSHS. HILGERSHS.

AM 6. 3.	11.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr
AM 8. 3.	-----	19.00 Uhr	PASSIONSAND.
AM 9. 3.	20.00 Uhr	PASSIONSAND.	19.00 Uhr
AM 13. 3.	9.00 Uhr	11.00 Uhr	10.00 Uhr
AM 20. 3.	10.00 Uhr	9.00 Uhr	11.00 Uhr
AM 27. 3.	11.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr
AM 29. 3.	PASSIONSAND.	19.00 UHR	-----
AM 30. 3.	20.00 Uhr	PASSIONSAND.	19.00 Uhr
AM 3. 4.	9.00 Uhr	11.00 Uhr	10.00 Uhr
AM 8. 4.	10.00 Uhr	9.00 Uhr	11.00 Uhr
AM 10. 4. 1. OSTERTAG	11.15 Uhr	10.00 Uhr	8.45 Uhr MIT DER FEIER DES HEILIGEN ABENDMAHLES
AM 11. 4. 2. OSTERTAG	9.00 Uhr	11.00 Uhr	10.00 Uhr
AM 17. 4.	10.00 Uhr	9.00 Uhr	11.00 Uhr
AM 24. 4.	10.00 Uhr	KONFIRMANDENVORSTELLUNG	

Dieser Gemeindebrief wird von den Kirchenvorständen des Kirchspiels Dagobertshausen herausgegeben. Verantwortlich: Pfr. KUNAU.

Gemeindebrief

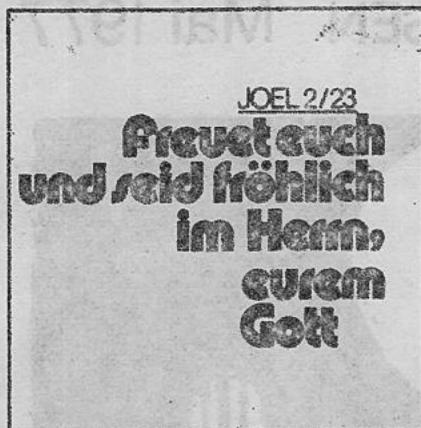
DES KIRCHSPIELS

DAGOBERTSHAUSEN Mai 1977



Alfred Hein: Der sinkende Petrus

(Holzschnitt)



Freude Gottes

Stellen Sie sich vor, Sie hätten in der Lotterie gewonnen. Nicht nur drei Mark, sondern eine große Summe. Wie reagieren Sie? Sie würden sich sicher sehr freuen und allen möglichen Menschen davon erzählen. Aber nach einer gewissen Zeit legt sich die Freude. Jetzt kommen die Fragen: Wie lege ich das Geld am

besten an? Wie kann ich verhindern, daß es in einer Wirtschaftskrise an Wert verliert?

Die Freude hält nicht lange an, sie wird von den Sorgen verscheucht. So ist es auch bei alltäglichen Ereignissen. Sicher, wir freuen uns über Geschenke zum Geburtstag oder zu anderen Gelegenheiten, wir freuen uns über ein liebes Wort oder ein Lächeln, aber die Freude darüber ist bald im grauen Alltag untergegangen. Sorgen, Kummer, Krankheit und Leid besiegen die Freude.

Muß das so sein? Warum soll nicht die Freude siegen? Warum sind die Mühseligkeiten des Alltags stärker?

Wir müssen uns etwas klarmachen, was zum Wesen echter Freude gehört: Freude kann man nicht erzwingen oder erkaufen. Freude ist eines der Dinge in unserem Leben, die nur geschenkt werden können. In unserer unvollkommenen Welt können wir unvollkommenen Menschen keine dauerhafte Freude schenken. Die Freude, die Menschen schenken, zerplatzt wie eine Seifenblase, wenn die Belastungen des Alltags auf uns zukommen.

Echte Freude und Fröhlichkeit kann es für uns nur geben, wenn wir uns mit unserem Gott einlassen. Die Freude, die er schenkt, ist kein Streiflicht, keine Augenblickssache, sie ist eigentlich die Grundlage unseres Lebens. Denn sie macht unser Leben lebenswert, auch in Krankheit und Not. Lassen wir uns von Gott die Freude schenken, die uns alles aushalten läßt und die uns Kraft gibt, in Liebe auf unsere Mitmenschen zuzugehen. Alfred Labusch



Gottesdienste

DAGOBERTSHS. ELFERSHS. HILGERSHS.

Am 1. 5. 10.00 Uhr 9.00 Uhr 11.00 Uhr
AUFNAHME DER NEUEN KONFIRMANDEN IN DEN UNTERRICHT

Am 8. 5. 10.00 Uhr KONFIRMATION

Am 15. 5. 11.00 Uhr 10.00 Uhr 9.00 Uhr

Am 19. 5. 10.00 Uhr 9.00 Uhr 11.00 Uhr
Himmelfahrt

Am 22. 5. ----- 11.00 Uhr 10.00 Uhr

Am 29. 5. 10.00 Uhr 8.45 Uhr 11.15 Uhr
1. Pfingsttag mit Feier des Heiligen Abendmahles

Am 30. 5. 11.00 Uhr 10.00 Uhr 9.00 Uhr
2. Pfingsttag

geburtstage



DIE KIRCHENGEMEINDE GRATULIERT :

Am 5. 5. HEINRICH GARDE , ELFERSHS. 73 Jahre
Am 12. 5. ELISABETH KÜHLBORN, ELFERSHS. 82 Jahre
Am 23. 5. ERNA ROCKE , ELFERSHS. 72 Jahre
Am 30. 5. JAKIB MOSEBACH, ELFERSHS. 72 Jahre

DIESER GEMEINDEBRIEF WIRD VON DEN KIRCHENVORSTÄNDEN
DES KIRCHSPIELS DAGOBERTSHAUSEN HERAUSGEGEBEN.
VERANTWORTLICH : PFR. KUNAU



Vorschau

FAHRT NACH EISENACH DDR

Folgende Informationen für die Teilnehmer der
Fahrt in die DDR:

ABFAHRT UM 6.30 Uhr an der Raiffeisenkasse
in Dagobertshausen und Hilgershausen.

PFLICHTUMTAUSCH : Ist nicht mehr nötig. Für den
eigenen Bedarf oder zum Kauf ist an der
Grenze Umtausch möglich.

RÜCKKEHR : Gegen 22.00 Uhr

FAHRT NACH KASSEL INS THEATER

ABFAHRT UM 18.30 Uhr am 3. Mai bei der
Raiffeisenkasse in Dagobertshausen.

für

Konfirmanden



AM 1. MAI WERDEN DIE NEUEN KONFIRMANDEN IN DEN
UNTERRICHT AUFGENOMMEN. ES SIND DIE KINDER DER
7. KLASSE (auch der 6. Klasse Förderstufe)

AM 22. MAI findet in MELSUNGEN in der
Turnhalle auf dem Schlot das Treffen der Bläser-
und Kirchenchöre statt.



Kirchenchor

Der Kirchenchor trifft sich am 16. Mai
im Jugendheim zur nächsten Probe. Sangesfreudige
Männerstimmen sind immer noch gefragt.

es starben:



Am 19.4. HERR EMIL HESSELBEIN, Dagobertshausen;
am 21.4. HERR WILHELM IMMING, Eifershausen

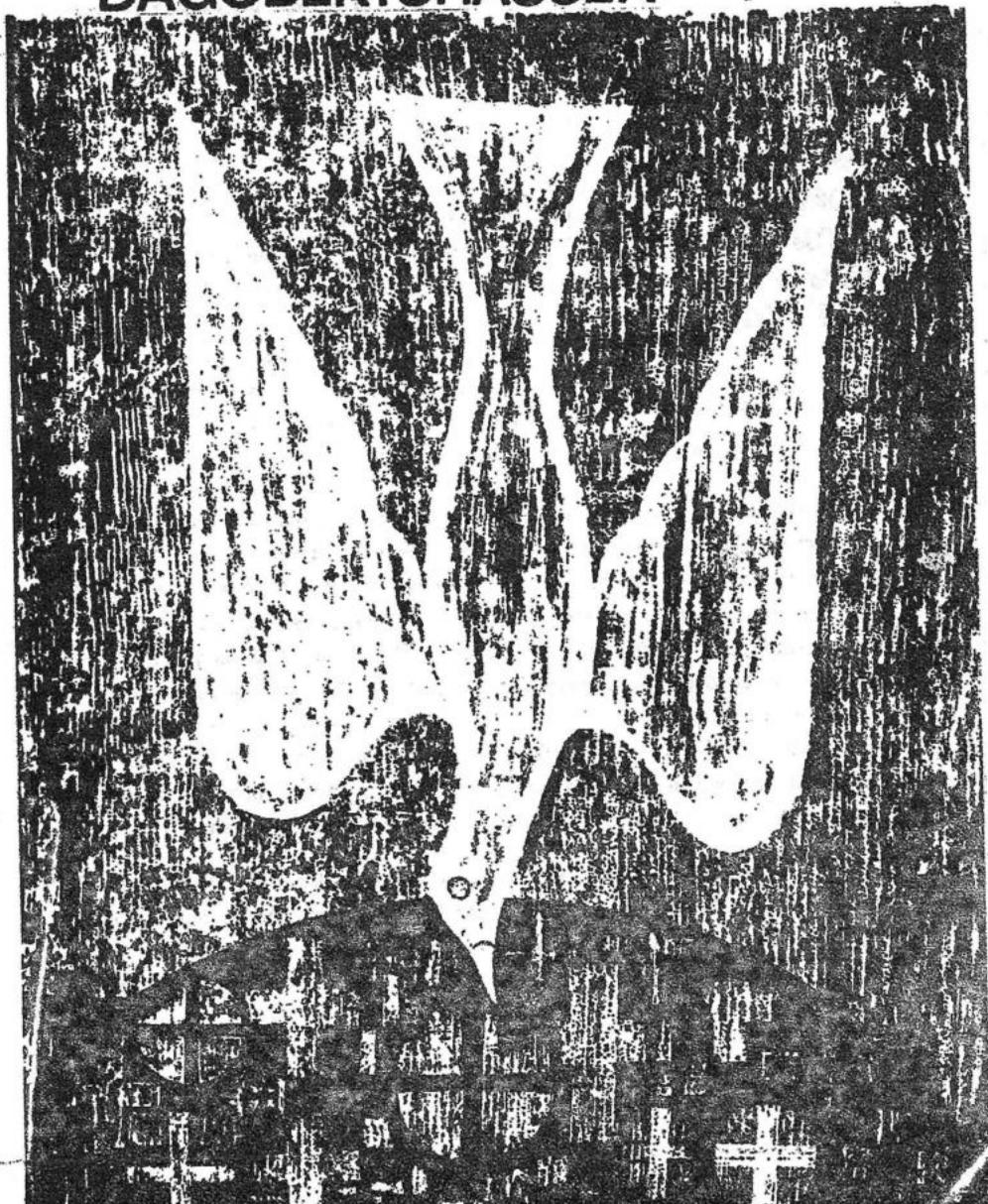
Gemeindebrief

DES KIRCHSPIELS

DAGOBERTSHAUSEN



Juni 1977



Christian Rietschel: Komm, heiliger Geist

(Holzschnitt)

APG. 10/36
**Gott verkündete
Frieden
durch
Jesus Christus;
dieser ist
der Herr aller**

Herr der Welt

Im Geschichtsunterricht haben wir die Namen derer gelernt, die man die „Großen“ nannte: Theoderich, Karl, Otto, Friedrich der Große. Sie alle haben Kriege geführt und damit ein Reich auf- oder ausgebaut. Aber dann brachten sie eine lange Friedenszeit; denn ihre Macht war die Grundlage für stabile Ordnung und garantiertes Recht.

Erst das machte sie wirklich zu „Großen“, zu Herren über ein Reich.

Jesus hat keine Kriege geführt (wenn auch in seinem Namen viele geführt wurden). Er hat auch keine politische Ordnung begründet (wenn auch viele in seinem Namen begründet wurden). Aber er hat Frieden gebracht — einen Frieden, der höher ist als alle menschliche, politische Vernunft: „Meinen Frieden gebe ich euch — nicht einen, wie die Welt ihn bringt. Darum braucht euer Herz nicht zu erschrecken und sich nicht zu ängstigen.“ Sein Friede ist nicht auf militärischer Macht gegründet, sondern ein alles überdauerndes Angebot an uns: Gott verkündete durch ihn Frieden. Der Bote dieses gewaltlosen Friedens ist der wirkliche Herr der Welt. Seine Herrschaft übt er — noch — im Verborgenen aus: dort, wo Menschen Frieden stiften und dafür leiden; dort, wo Feinde sich vergeben und dafür gescholten werden; dort, wo man Kompromisse findet, um Menschen zu schonen.

Jesus Christus besitzt ein verborgenes, aber ein wirksames Reich. Seine Herrschaft hat keine Grenzen der Klasse, Rasse oder Nation. Darum heißt er nicht, wie bedeutende Herrscher, „der Große“. Er ist der Diener von uns allen — und nur darum unser aller Herr. Auch der Herr aller Großen.

René Leudesdorff

Liebe Gemeindeglieder !

Die Beteiligung bei der Kirchenvorstandswahl am 15. Mai veranlaßt mich zu einem Dankeswort. Ich weiß, daß es um andere Dinge geht als die Stimmabgabe für einen Menschen, der genau wie wir alle, nicht vollkommen ist.

Aber die Beteiligung kann doch auch als ein Zeichen der Mitverantwortung gewertet werden. Wer mitgestimmt hat, der hat damit auch die Hoffnung geäußert, daß durch Menschen, die gewählt wurden, auch Weiterentwicklung unseres kirchlichen Lebens möglich ist.

Die Zunahme der Wahlbeteiligung wird auch den neuen Kirchenvorstand bestärken, sich weiter für das Geschick unserer kirchlichen Belange einzusetzen.

Wie wir von Gott erwarten, daß er um unser Leben in seiner Gesamtheit und nicht nur um einen augenblicklichen Ausschnitt weiß, so umfaßt Kirche unser ganzes Leben. Dieses Leben ist freilich durch unsere Ichhaftigkeit immer stärker bedroht, weil für uns weithin nur der existiert, der so wie wir denkt und lebt.

Hier möchte ich auch den bisherigen Kirchenvorstehern danken. Hoffentlich war für Sie diese Zeit nicht nur eine Last, sondern auch einmal eine Bereicherung und eine neue Erfahrung, die Sie gern gemacht haben.

Ihr K. S. Krumm

KIRCHLICH BEERDIGT WURDEN :

am 11.5. Gertrude KÄSEMANN aus Elfershausen
am 16.5. Katharine BRANDT aus Elfershausen
am 25.5. Elise BERNHARDT aus Elfershausen

KIRCHLICH GETRAUT WURDEN :

Am 14. Mai in Elfershausen der Buchdrucker
KLAUS BERNHARDT und die Zahnarthelferin
URSULA ZINTL.

Am 21. Mai in Dagobertshausen der Landwirt
LOTHAR KOTHE und die Hauswirtschaftsleiterin
DORIS KOCH.



Gottesdienste

DAGOBERTSHS.

ELFERSHS.

HILGERSHS.

Am 5.6. 9.00 Uhr 11.00 Uhr 10.00 Uhr

Am 12.6. 10.00 Uhr 9.00 Uhr 11.00 Uhr

Am 19.6. 11.00 Uhr 10.00 Uhr 9.00 Uhr

Am 26.6. 9.00 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr

EINFÜHRUNG DER NEUEN KIRCHENVORSTÄNDE

Am 3.7. 10.00 Uhr 11.00 Uhr 9.00 Uhr

Am 10.7. 11.00 Uhr 9.00 Uhr 10.00 Uhr

Am 17.7. 9.00 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr

Am 24.7. 10.00 Uhr 11.00 Uhr 9.00 Uhr

DIE KIRCHENGEMEINDE GRATULIERT :

am	4. 6.	Gertrud Limpert , Dagobertshs.	76 Jahre
am	12. 6.	Hans Lückert , Dagobertshs.	76 Jahre
am	22. 6.	Lina Berger , Dagobertshs.	75 Jahre
am	4. 7.	Elise Eckhardt, Dagobertshs.	89 Jahre
am	7. 7.	Karl Günther, Elfershs.	75 Jahre
am	8. 7.	Elise Wiederhold, Hilgershs.	80 Jahre
am	11. 7.	Wilh. Wenderoth, Elfershs.	73 Jahre

DIESER GEMEINDEBRIEF WIRD VON DEN KIRCHENVORSTÄNDEN
DES KIRCHSPIELS DAGOBERTSHSHAUSEN HERAUSGEGEBEN.

VERANTWORTLICH : PFR. KUNAU

Gemeindebrief

DES KIRCHSPIELS

DAGOBERTSHAUSEN



August 1977



Heinrich Schröder: " Ich bin bei euch alle Tage . . . " (Holzschnitt)

Ohne Konkurrenz

**Gott ist
nicht
ferne
von einem
jeden unter
uns**

APG. 17/27

„Mach dich nicht lächerlich!“ meinten die Athener, als Paulus auf dem Marktplatz ihrer Stadt sein Zeugnis ablegte. Und ihr Spott war beißend. Götter hatten sie schließlich genug, kaum noch zu zählen. „Dem unbekanntem Gott“, so las man auf dem Sockel eines der Altäre ihrer Tempelstraße;

für alle Fälle, um keinen zu vergessen. Danke, kein Bedarf mehr.

Die Bilder gleichen sich. Wer will sie alle zählen, die vielerlei Religionen, die sich heute dem modernen Menschen anbieten? Ein buntes Programm, vom primitiven Aberglauben bis zur feingeistigen Sekte fernöstlichen Ursprungs. Wo die einen das Glück zu Diskontpreisen verhökern, reicht der Anspruch der anderen bis zur seelischen Selbstaufgabe. Und mancher Zeitgenosse, unruhig geworden und in Bewegung geraten, weil das lohnende Ziel und der letzte Sinn ihm fehlt, wird hier vereinnahmt. Mitten im „christlichen Abendland“ ist der wahre Gott, der sich in Christus offenbart hat, vielen eine unbekannte Größe geworden.

Paulus warnt: Ihr seid auf dem Holzweg! Der „unbekannte Gott“ ist tot, und die Götter mit den Namen, die ihr ihnen gabt, waren nie lebendig. Es gibt nur einen Gott, den Herrn über diese Welt und über jeden von euch!

Seit er in Jesus Christus gezeigt hat, wer er ist und was er will, dürfen wir die Unwissenheit über Gott vergessen. Er ist der, der unter unsere geschäftig-suchende Vergangenheit den Schlußpunkt setzen möchte. Der vergibt und der sich Vater nennen läßt. Nicht mehr und nicht weniger. Das ist sein Angebot, kostenfrei, wenn auch nicht ganz unverbindlich. Christen nennen es konkurrenzlos.

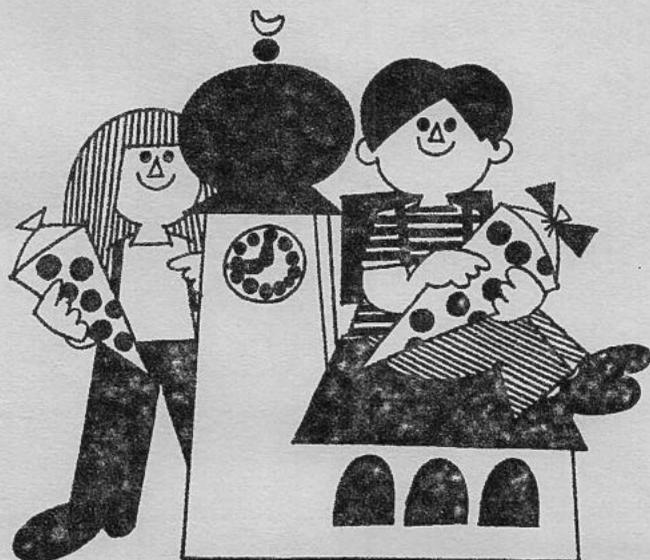
Detlef Frische

Liebe Schulanfänger,

ein großer Tag steht bevor. Dein erster Schultag. Vielleicht hast Du schon den Schulranzen eingepackt. In manchen Gegenden gibt es zu diesem Tag große Tüten mit süßem Inhalt. Zu einem Festtag gehört ja auch etwas Besonderes.

Du wirst am ersten Schultag von Deiner Mutter, Deinen Eltern oder Deinen Großeltern begleitet. Das ist gut so. Sie zeigen, daß sie stolz auf Dich sind, daß sie sich darüber freuen, jetzt ein großes Kind zu haben. Sie zeigen Dir aber auch, daß Du beim Überqueren der Straße vorsichtig sein mußt und keine Umwege machen sollst.

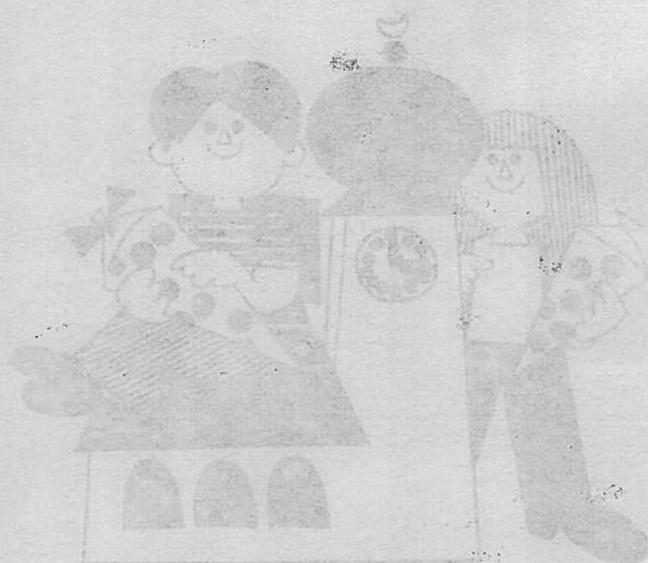
Auch Deine Kirchengemeinde begleitet Dich bei diesem Anfang. Wir wollen Deinen Festtag mit dem Dank an Gott beginnen, daß er Dich bisher geführt hat, und wir wollen Gott um sein Geleit für Deinen Lebensweg bitten.



ein großer Tag steht bevor. Dein erstes Schultägliches. Vielleicht hast Du schon von Schultäglichem gehört. In manchen Gegenden gibt es zu diesem Tag große Tüten mit süßem Inhalt. Zu einem Festtag gehört ja

nach etwas Besonderes. Du wirst am ersten Schultag von Deiner Mutter, Deiner Eltern oder Deinen Großeltern begleitet. Das ist gut so. Sie zeigen, dass sie stolz auf Dich sind, dass sie sich darüber freuen, jetzt ein großes Kind zu haben. Sie zeigen Dir aber auch, dass Du einen Übermut der Straße vorichtig sein musst und keine Umwege

machen sollst. Auch Deine Kindergartenlehrerin begleitet Dich bei diesem Anfang. Wir wollen Deinen ersten Schultag mit dem Dank an Gott beginnen, dass er Dich hierher geführt hat, und wir wollen Gott um sein Gelingen für Deinen Lebensweg bitten.



URLAUB

Gedanken zum Nachdenken

Sq habe ich nun gesehen, daß es gut und fein sei, wenn man ißt und trinkt und guten Mutes ist bei allem Mühen, das einer sich macht unter der Sonne in der kurzen Zeit seines Lebens, die ihm Gott gibt; denn das ist sein Teil. Denn wenn Gott einem Menschen Reichtum und Güter gibt und läßt ihn davon essen und trinken und sein Teil nehmen und fröhlich sein bei seinem Mühen, so ist das eine Gottesgabe. Denn er denkt nicht viel an die Kürze seines Lebens, weil Gott sein Herz erfreut.

Was da ist, ist längst mit Nāmen genannt, und bestimmt ist, was ein Mensch sein wird. Darum kann er nicht hadern mit dem, der ihm zu mächtig ist. Denn je mehr Worte, desto mehr Eitelkeit; was hat der Mensch davon? Denn wer weiß, was dem Menschen nützlich ist im Leben, in seinen kurzen, eitlen Tagen, die er verbringt wie einen Schatten? Oder wer will dem Menschen sagen, was nach ihm kommen wird unter der Sonne?

Der Prediger Salomo

WIR WÜNSCHEN UNSEREN GEMEINDE-
GLIEDERN EINEN SCHÖNEN URLAUB,
ANREGENDE ERLEBNISSE, GUTE ERHOLUNG,
ERFREULICHE GESPRÄCHE UND EINE GUTE
HEIMKEHR.

Vom 27. 7. bis zum 17.8. befinde ich
mich mit meiner Familie im Urlaub.
Die Vertretung hat Herr Pfr. Simon
übernommen. (Telephon: Melsungen 2174)

Ihr K. S. Kuman

Ich habe dich nun gesehen, daß es gut und fein sei, wenn
 man ißt und trinkt und guten Mutes ist bei allem Mühen.
 Das ist dich macht unter der Sonne in der kurzen Zeit
 eines Lebens, die ihm Gott gibt; denn das ist sein Teil.
 Denn wenn Gott einem Menschen Reichtum und Güter
 gibt und läßt ihn davon essen und trinken und sein Teil
 nehmen und fröhlich sein bei seinem Mühen, so ist das eine
 Gottesgabe. Denn er denkt nicht viel an die kurze seines
 Lebens, weil Gott sein Herz erheitert.
 Was da ist, ist fürst mit Namen genannt, und bestimmt ist,
 was ein Mensch sein wird. Darum kann er nicht lächeln mit
 dem, das ihm zu mächtig ist. Denn je mehr Worte, desto
 mehr Ehrlichkeit, was hat der Mensch davon? Denn was weiß
 was dem Menschen nützlich ist im Leben, in seinen kurzen
 vielen Tagen, die er verbringt wie einen Schatten? Dar
 um will dem Menschen sagen, was nach ihm kommen wird
 unter der Sonne?

WIL MENSCHEN UNSERER GEMEINDE
 ALLERLEI EINER SCHÖNEN BRÄUTER,
 ALLERLEI ERLEBNISSE, GUTE ERNENNUNG,
 ALLERLEI GESPRÄCHE UND EINE GUTE
 KRÄFTIGUNG.
 Vom 27. 1. bis zum 17. 8. 1918. Gedruckt von
 dem Verlag der Gemeinde im Druck.
 Die Verteilung hat Herr Fr. Simon
 übernommen. (Telephon: Helmsdorf 241)

Die K. Simon

Schulkindergartens. Man darf nicht erwarten, dass die Stra-
ßen zwischen Wohnung und Schule kinderun-
ter sind. Oft sind sie geradezu gefährlich, denn
und mancher Fußgänger, besonders Mädchen, die
weg zum erstenmal, ist ein Erklärer. Ansonsten
im Straßenverkehr.

Die Zeiten von 7.30 bis 9 Uhr und von 11.30 bis
13 Uhr sind für Kinder die gefährlichsten. In die-
sen den Tag. Autofahrer in Wohngebieten sollten
sich besonders auf Schulkindergarten achten. Wenn das
kommunikative Geschehen „Kinder“ sichtbar wird, heißt
das Tempo mindern, besonders im Bild. Dies ist
erst keine, sondern ein ganzes Leben für Kinder.

Verantwortungsbewusste Autofahrer nehmen Rücksicht
nicht auf Kinder, auch in der Nähe von Sportplätzen,
Badeanstalten und Mülleimern.
Bei Kindern niemals mit Verantw. rechnen. Kinder
können gar nicht „vernünftig“ sein. Wie selbst wenn
es auch nicht als wirre Kinder waren.

Güt. Weimann



Dieses Zeichen regelt den Verkehrsfluss für Kinder.
Lebensgefahr für Kinder.

Aufgepaßt!

Schulanfänger! Nun springen sie wieder auf den Straßen zwischen Wohnung und Schule. Kinder unterwegs, oft gedanklich ganz woanders, oft in Eile. Und mancher Bub, manches Mädchen macht den Weg jetzt zum erstenmal, ist als Erstkläßler Anfänger im Straßenverkehr.

Die Zeiten von 7.30 bis 9 Uhr und von 11.30 bis 13 Uhr sind für Kinder die gefahrenintensivsten Stunden des Tages. Autofahrer in Wohngebieten sollten ganz besonders auf Schulkinder achten. Wenn das rotumrandete Dreieck „Kinder“ sichtbar wird, heißt das: Tempo mindern, bremsbereit sein! Dieses Schild sagt immer: Langsam! Lebensgefahr für Kinder!

Verantwortungsbewußte Autofahrer nehmen Rücksicht auf Kinder, auch in der Nähe von Sportplätzen, Badeanstalten und Hallenbädern.

Bei Kindern niemals mit Vernunft rechnen. Kinder können gar nicht „vernünftig“ sein. Wir selbst waren es auch nicht, als wir noch Kinder waren.

Götz Wehmann



Dieses Schild sagt immer: Langsam!
Lebensgefahr für Kinder!

Der Tourist und der Fischer

In einem Hafen an der westlichen Küste Europas liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein Tourist fragt ihn, warum er nicht ausfahre.

"Weil ich heute schon ausgefahren bin." – "War der Fang gut?" Der Fischer bejaht. "Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug", sagt er. "Ich will mich ja nicht in ihre persönlichen Angelegenheiten mischen", sagt der Tourist, "aber stellen Sie sich mal vor, Sie würden nicht nur heute, morgen, übermorgen, ja, an jedem günstigen Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal ausfahren – wissen Sie, was geschehen würde?" Der Fischer schüttelt den Kopf. "Sie würden spätestens in einem Jahr einen Motor kaufen können, in zwei Jahren

ein zweites Boot, in zwei oder drei Jahren könnten Sie vielleicht einen kleinen Kutter haben, mit zwei Booten oder dem Kutter würden Sie natürlich viel mehr fangen – eines Tages würden Sie zwei Kutter haben, Sie würden . . .", die Begeisterung verschlägt ihm für ein paar Augenblicke die Stimme, "Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räucherei, später eine Marinadenfabrik, mit einem eigenen Hubschrauber rundfliegen und die Fischschwärme ausmachen und ihren Kuttern per Funk Anweisung geben. Sie könnten die Lachsreste erwerben, ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer ohne Zwischenhändler direkt nach Paris exportieren – und dann. . .", wieder verschlägt die Begeisterung dem

Ein neues Laster

Der moderne Mensch hat nur ein einziges wirklich neues Laster erfunden: die Geschwindigkeit.

Aldous Huxley

Fremden die Sprache. Kopfschüttelnd, im tiefsten Herzen betrübt, seiner Urlaubsfreude schon fast verlustig, blickt er auf die friedlich hereinrollende Flut, in der die ungefangenen Fische munter springen.

"Und dann", sagt er, aber wieder verschlägt ihm die Erregung die Sprache. Der Fischer klopft ihm auf den Rücken, wie einem Kind, das sich verschluckt hat. "Was dann?" fragt er leise.

"Dann", sagt der Fremde mit stiller Begeisterung, "dann können Sie beruhigt hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen – und auf das herrliche Meer blicken."

"Aber das tu ich ja schon jetzt", sagt der Fischer. . .

Kinderbriefe an den lieben Gott

Lieber Gott, ich wurde adoptiert. Ist das genauso gut, als wenn ich ein richtiges Kind wäre? Jan



Lieber Gott, mit dem Verkauf von Limonade habe ich 2,60 DM verdient, davon will ich Dir am nächsten Sonntag etwas abgeben.

Christopher

Lieber Gott, mein Vater sagt, die Kindheit sei die beste Zeit im Leben. Sag ihm doch bitte, daß das nicht stimmt, wenn wir nie länger aufbleiben und fernsehen dürfen.

Jörg



Lieber Gott, gestern hatte ich Pizza zum Mittagessen und Spaghetti mit Fleischklößen zum Abendbrot. Übergib es bei Dir?

Lisanne





Gottesdienste

DAGOBERTSHS.

ELFERSHS.

HILGERSHS.

Am	31. 7.	11.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
Am	7. 8.	9.00 Uhr	10.00 Uhr	11.00 Uhr
Am	14. 8.	-----	-----	-----
Am	21. 8.	10.00 Uhr	11.00 Uhr	9.00 Uhr
Am	28. 8.	11.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
Am	4. 9.	9.00 Uhr	10.00 Uhr	11.00 Uhr
Am	11. 9.	10.00 Uhr	11.00 Uhr	9.00 Uhr
Am	18. 9.	11.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr

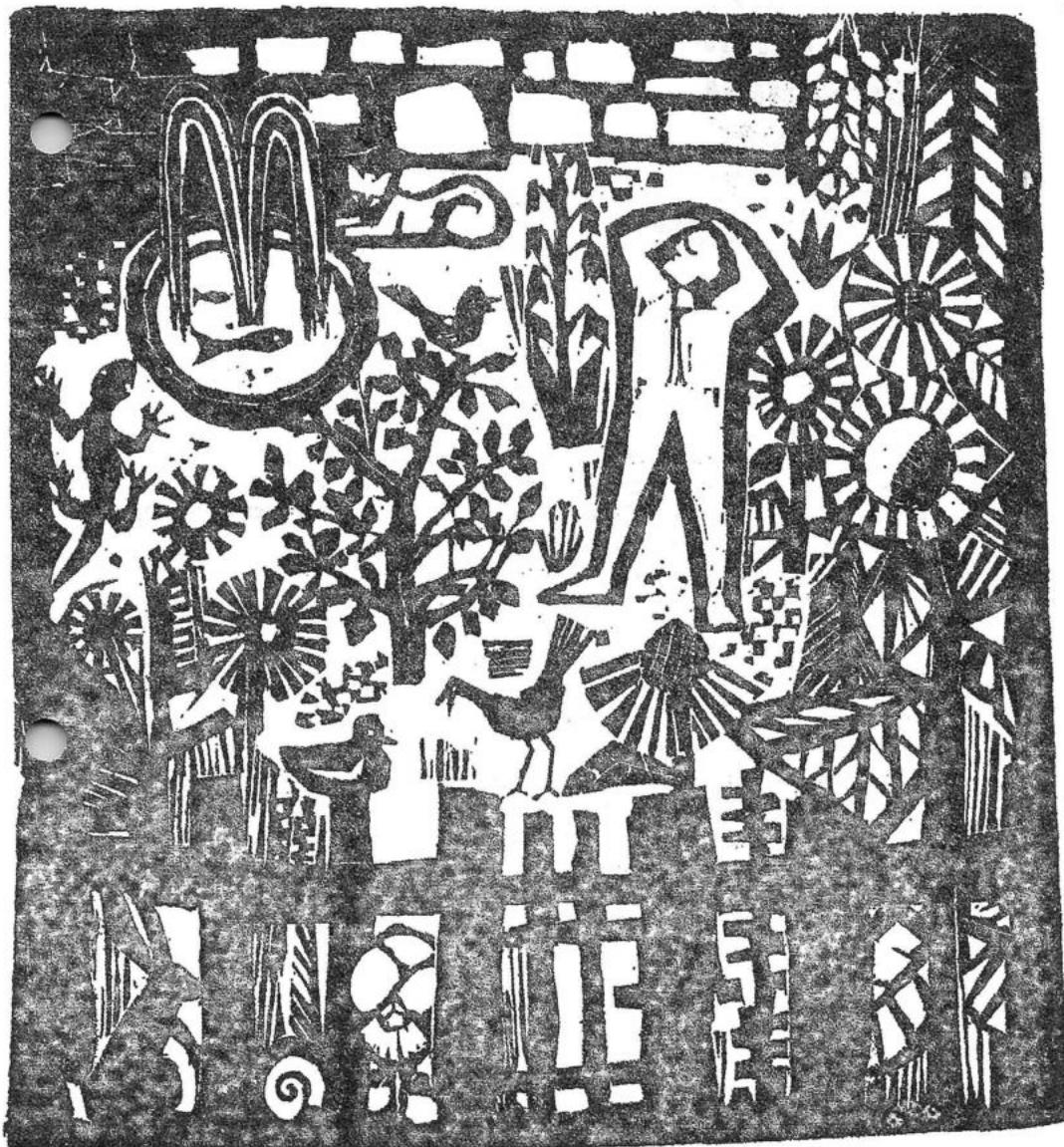
DIE KIRCHENGEMEINDE GRATULIERT :

Am	21. 7.	Gustav Riechers, Hilgershs.	80 Jahre
Am	25. 7.	Willi Wiederhold, Hilgershs.	71 Jahre
Am	30. 7.	Anna Ludolph, Dagobertshs.	70 Jahre
Am	6. 8.	Christian Kellner, Dagobertshs.	77 Jahre
Am	10. 8.	Heinrich Clobes, Hilgershs.	70 Jahre
Am	11. 8.	Anna Stieglitz, Hilgershs.	76 Jahre
Am	22. 8.	Martin Holzhauser, Dagobertshs.	73 Jahre
Am	28. 8.	Martha Gießler, Elfershs.	81 Jahre
Am	4. 9.	Martha Laus, Hilgershs.	79 Jahre
Am	11. 9.	Anna Pohle, Elfershs.	75 Jahre
Am	16. 9.	Elise Moog, Elfershs.	72 Jahre
Am	19. 9.	Christine Gertenbach, Hilgershs.	70 Jahre

Gemeindebrief

DES KIRCHSPIELS

DAGOBERTSHAUSEN Oktober 1977



Hanna Breidinger- Spohr Paradies-
gärtlein



Fundament

Unbegreifliches menschliches Leben! Halten wir Rückschau — gleich welchen Alters wir sind — dann gibt es da viele unterschiedliche Teile: Tage des Erfolgs und des Glücks, aber auch Augenblicke des Versagens und der Schuld!

Da gibt es Zeiten in unserem Leben, da könnten wir die ganze Welt umarmen, und da sind Augenblicke, wo in einer einzigen Nachricht, einem Unglücksfall, alle Helligkeit des Lebens mit einem Schlag erloschen ist.

Unbegreifliches menschliches Leben! Wie in einem Puzzlespiel hat sich Teilchen für Teilchen bis heute zusammengefügt. Vielleicht blicken wir auf ein ansehnliches Lebensmotiv. Vielleicht fehlen uns auch Teile, die einfach untergegangen sind in Langeweile und Gleichgültigkeit, die verlorengegangen sind in Oberflächlichkeit oder verbissener Sorge. Vielleicht haben wir irgendwann einmal wie mit einer unwirschen Handbewegung alle Teile vom Tisch gefegt, weil wir nicht wissen, was alles für einen Sinn haben soll.

Gleich, ob wir im Augenblick auf ein heiles Lebensmotiv blicken oder ob wir Bruchstücke in der Hand haben: Vielleicht könnte es uns gelingen, mit unserem Leben in die Worte des Psalmbeters einzustimmen: Herr, lehre mich Erkenntnis und rechtes Urteil.

Mit der Hinwendung zu Gott als unserem Herrn erhalten die vielen unterschiedlichen Teile unseres Lebens — die erfreulichen und die belastenden — ein Fundament, das sie zusammenhält. Mit der Haltung des Bittens um Erkenntnis wird unser Lebenspuzzle für uns annehmbar, anschaulich und tragbar werden — wenn auch nicht immer begreifbar!

Renate Weber



Gottesdienste

DAGOBERTSHS.

ELFERSHS.

HILGERSHS.

Am 25.9. 9.00 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr

Am 2.10. 10.00 Uhr 11.00 Uhr 9.00 Uhr

ERNTEDANKFEST

Am 9.10 9.00 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr

Am 16.10. 9.00 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr

MÄNNERSONNTAG

Am 23.10. 10.00 Uhr 11.00 Uhr 9.00 Uhr

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

AM 28. September GEMEINDEFABRT nach HANNOVER
Abfahrt um 7.00 Uhr

A K T I O N 65 SENIORENTREFF

AM 19.10. um 14.30 Uhr sind die
Gemeindeglieder über 65 Jahre eingeladen
ins JUGENDHEIM DAGOBERTSHAUSEN.

Es spricht zu uns: HERR DEKAN S E I T Z.
Anmeldungen bis zum 12.10.

KONFIRMANDEN ELTERN ABEND

Am Donnerstag, den 29. September treffen
sich die Eltern unserer Konfirmanden zu
einem Informationsabend in der Kirche zu
ELFERSHAUSEN. Eine gute Beteiligung ist
erforderlich, da der Termin der Konfirmation
festgelegt werden soll. (um 20.00 Uhr)

DIE KIRCHENGEMEINDE GRATULIERT :

Am	22. 9.	Heinrich Hofamm, Dag.	74 Jahre
Am	23. 9.	Martha Wenderoth, Dag.	79 Jahre
Am	23. 9.	Konrad Schmidt, Hilg.	71 Jahre
Am	25. 9.	Elise Siegmann, Elf.	70 Jahre
Am	27. 9.	Otto Beinhauer, Elf.	71 Jahre
Am	1. 10.	Maria Gombert, Dag.	88 Jahre
Am	2. 10.	Anna Elis. Bolte, Hilg.	80 Jahre
Am	2. 10.	Georg Otto, Hilg.	79 Jahre
Am	5. 10.	Elise Döringer, Hilg.	76 Jahre
Am	13. 10.	Georg Gartenbach, Hilg.	76 Jahre
Am	13. 10.	Konrad Bernhardt, Elf.	75 Jahre
Am	15. 10.	Heinrich Peter, Hilg.	74 Jahre
Am.	21. 10.	Katharina Garde, Elf.	97 Jahre

KIRCHLICH BEERDIGT WURDEN :

- Am 29. 8. Anna Elisabeth Riechers in Hilgershs.
Am 9. 9. Martha Elisabeth Riemenschneider in Elfershausen.

KURS FÜR HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE

=====

Im Oktober wird ein Kurs für häusliche Krankenpflege angeboten. Eingeladen dazu sind :

1. Frauen und junge Mädchen, die diesen Kurs schon einmal absolviert haben. Jetzt aber ihre Kenntnisse auffrischen wollen.
2. Frauen, junge Mädchen und auch Männer, die solch eine Ausbildung noch nicht mitgemacht haben.

ANMELDUNGEN ; Ab sofort im Pfarrhaus.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 15 Personen.

Die Leiterin ist Schwester Gudrun, Melsungen.

ERNTEDANKOPFER 1977

DAS DIESJÄHRIGE DANKOPFER WIRD IN DER WOCHE
NACH DEM ERNTEDANKFEST EINGESAMMELT.

Die Gaben sind auch in diesem Jahr wieder bestimmt für die Diakonischen Werke hier in unserer Landeskirche.

Gemeindebrief

DES KIRCHSPIELS

DAGOBERTSHAUSEN



November 1977



**Der Herr
ist treu;
der wird
euch stärken
und bewahren
vor dem Argen**

2THESS. 3/3

Gegen das Böse

„Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten.“ Mit diesen Worten beschrieb kürzlich ein Mann die Verhältnisse an seinem Wohnort. Diese Aussage überraschte; denn dort befindet sich eine große diakonische Einrichtung. Der Mann meinte aber hinter der Kulisse der christlichen Liebestätigkeit

vielelei dunkle Punkte wahrzunehmen: Intrigen zwischen den Mitarbeitern, Unduldsamkeit gegenüber Andersdenkenden, üble Nachrede und anderes mehr.

Selbst wenn uns diese Erfahrung schmerzt, müssen wir gestehen, daß der Mann wohl Recht hat. Auch Christen erliegen der Versuchung des Bösen. Und, wo Licht hinfällt, da zeichnen sich die Schatten eben umso schärfer ab.

Je mehr wir mit ganzer Kraft das Gute zu tun versuchen, desto argloser werden wir, desto leichter sind wir vom Bösen zu überlisten. Und je mehr wir auf der anderen Seite das Böse zu erkennen und bei seinen Wurzeln zu packen versuchen, desto mehr lassen wir uns hineinverstricken und sind schließlich gelähmt. Wir Christen haben tatsächlich keine kugelsichere Weste gegenüber dem Bösen um uns herum, wir haben keinen Zaubertrank gegen die bösen Gedanken, die in uns aufsteigen. Unsere Vorfahren beteten in der Abendliturgie: „Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge.“

Aus eigener Kraft werden wir dem Bösen in der Welt so wenig Einhalt gebieten können wie dem Bösen in uns selbst. Wenn wir es wider Erwarten hier und da doch können, dann nur aus der Kraft unseres Herrn. Jesus Christus ist treu, heißt es. Er selbst ist gekommen, die Werke des Bösen zu zerstören. Damit zog er auch uns heraus aus dem Dunstkreis des todgeweihten Lebens. Und er zieht uns hinein in den Lichtkreis der Liebe Gottes.

In diesem Licht wird allerdings das Finstere, das immer noch in uns wirkt, umso schärfer wahrnehmbar. Aber der Herr stärkt uns. Am Ende werden wir staunen, mit wieviel Geduld und Treue Jesus Christus uns in den Versuchungen bewahrt und uns schließlich über das Böse siegen läßt.

Friedemann Johst

Die Kirchengemeinde gratuliert:

- Frau Elise Müller, Elfers, am 28. 10. zum 78. Geburtstag
Frau Marie Bernhardt, Elfers, am 1. 11. zum 67. "
Herr Karl Hofmann, Dagob., am 2. 11. zum 72. "
Herr Fritz Hahn, Hilgersh., am 4. 11. zum 81. "
Frau Elise Fischer, Dagobertsb., am 4. 11. zum 72. "
Frau Elise Böttch, Dagobertsb., am 6. 11. zum 74. "
Herr Heintz Rieker, Hilgersb., am 7. 11. zum 83. "
Frau Luise Raabe, Hilgersh., am 9. 11. zum 84. "
Martha Elis. Günther, Hilgersh., am 11. 11. " 72. "
Herr Adam Dietzel, Elfers, am 14. 11. zum 80. "
Herr Adam Böttch, Hilgersh., am 15. 11. zum 81. "
Frau Anna Ackermann, Elfers, " 15. 11. zum 72. "
Herr Heintz Bernhardt, Elfers, am 25. 11. " 71. "

B E S O N D E R E V E R A N S T A L T U N G E N
=====

AKTION 65 SENIORENTREFF IM NOVEMBER

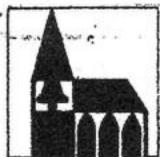
Am 23. 11. 1977 um 14.30 Uhr ist die
nächste Zusammenkunft in HILGERSHAUSEN.

Es spricht : HERR DR. MED. HOMSI, OSTHEIM

Zum Thema : ZUCKERKRANKHEIT

Anmeldung und Abfahrt wie bisher.

Am 1. November um 14.00 Uhr fährt der
Frauenkreis Dagobertshausen zu einem Gespräch
mit Frauen aus der Kassler Paul-Gerhardt-Gemeinde.
Dieses Gespräch geht von einer Anregung des Landes-
kirchenamtes aus und soll dem besseren Verstehen
des Menschen auf dem Lande und in der Stadt.
dienen.



Gottesdienste

DAGOBERTSHS.

ELFERSHS.

HILGERSHS.

Am	30.10.	11.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
Am	6.11.	9.00 Uhr	10.00 Uhr	11.00 Uhr
Am	13.11.	11.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
Am	14.11.	Fürbittenandacht		19.00 Uhr
Am	15.11.	20.00 Uhr	19.00 Uhr	Andacht
Am	16.11.	11.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
Bußtag				
Am	17.11.	20.00 Uhr	-----	19.00 Uhr
Am	20.11.	9.00 Uhr	10.00 Uhr	11.00 Uhr
Ewigkeitssonntag				
Am	26.11.	-----	-----	19.30 Uhr
Am	27.11.	10.00 Uhr	11.00 Uhr	-----
1. Advent				

Am Sonntag, den 20.11., dem Ewigkeitssonntag gedenken wir der Verstorbenen des Jahres 1977.

V O L K S T R A U E R T A G 77

In DAGOBERTSHAUSEN und ELFERSHAUSEN halten wir im Anschluß an den Gottesdienst wieder eine Gedächtnisfeier am Ehrenmal. In den letzten Jahren waren wir betroffen über die geringe Beteiligung unserer Bevölkerung an dieser kurzen Gedächtnisfeier. Die letzten Wochen haben uns genügend Anlaß gegeben, über den Sinn einer Volkstrauer nachzudenken.

Gemeindebrief

für das Kirchspiel

DAGOBERTSHAUSEN

DEZEMBER 1977



Werner Gothein, Weihnachten, Holzschnitt, Lukas 2, 6 und 7, 15 und 16



Advent

Gottes Advent — er wird mir durch dieses Psalmwort angesagt. Ich höre es. Es trifft mich in meinem Fragen nach der Gerechtigkeit Gottes in dieser Welt. Ich höre es und kann es auch gar nicht überhören, obgleich bei mir die Frage wohnt: Wie grausam ist Gott?

Ich muß noch ein wenig bei meinem Fragen bleiben. Was macht denn das Leben lebenswert? Erhöhen nicht meine solide Ausbildung, meine Veranlagung zu logischem Denken, meine Anständigkeit den Wert meines Lebens? Ich habe viel an mir gearbeitet, unermüdlich für die Zukunft meiner Kinder geschafft. Ich lebe im Hochgefühl meines Menschseins. Da schlägt mir Gott diese Stelzen weg. Die Stelzen eines Törichten, der seinen Selbstruhm nicht registrierte. Ein grausamer Gott?

Gott redet mit mir Fraktur. Bedeutet es nicht für mich Heil, wenn er meine Werte zur Seite schiebt? Calvin sagt: Seine Hand greift durch die höchsten und dicksten Mauern und bald gleicht der Palast einer armen, baufälligen Hütte.

Ich bin zur Hütte geworden. In diese Armseligkeit dringt das Wort vom Heil Gottes. Es setzt sich durch. Es will die Hütte durchwohnen. Und noch mehr: Seine heilende Fülle macht mich satt und bringt mich endlich zu Jesus Christus.

In eine baufällige Hütte ist der Glanz der Weihnacht gedrungen.

Barbara Hahne

DIE KIRCHE GEMEINDE GRATULIERT :

Am 3.12.	Herrn Heinr. Ludwig, Elfershs.	75 Jahre
Am 9.12.	Frau Elise Riechers, Hilgershs.	78 Jahre
Am 22.12.	Herrn Ernst Alfs, Dagobertshs.	76 Jahre
Am 31.12.	Frau Kath. Lückert, Dagobertshs.	76 Jahre
Am 3. 1.	Frau Minna Schaub, Dagobertshs.	77 Jahre
Am 4. 1.	Herr Wilh. Rocke, Elfershs.	71 Jahre
Am 6. 1.	Frau Agnes Kalckstein, Hilgershs.	75 Jahre
Am 13. 1.	Frau Kath. Kühlborn, Elfershs.	76 Jahre

KIRCHLICH BEERDIGT WURDEN :

Am 13.10.	Anna Martha Bernhardt aus Elfershs.
Am 27.10.	Anna Kath. Garde aus Elfershs.
Am 9.11.	Elise Bläsing, aus Elfershs.
Am 24.11.	Friedrich Klum aus Elfershs.

GETAUFT WURDEN :

Am 25. 9.	Stephanie Pöttsch, Elfershs.
Am 9.10.	Alexandra Ploch, Elfershs.
Am 16.10.	Torsten Uwe Karl Ellenberger, Dagoberts.

A K T I O N 65 SENIORENTREFF

Das nächste Treffen unserer Senioren findet am
19. Januar 1978 um 14.30 Uhr

im Dorfgemeinschaftshaus Elfershausen statt.
Es spricht Herr Probst ALBRECHT, Bad Hersfeld.,
Mit Lichtbildern gibt er uns einen Bericht über
eine Israelfahrt.

Anmeldungen bis eine Woche vorher.

Abfahrt um 14.00 Uhr an der Raiffeisenkasse in
Dagobertshausen und Hilgershausen

E R N T E G A B E N S A M M L U N G

Die diesjährige Erntegabensammlung ergab :

in DAGOBERTSHAUSEN	DM	535.-
in ELFERSHAUSEN	DM	440.-
in HILGERSHAUSEN	DM	687.-

Einen herzlichen Dank für alle Gaben, die für
unsere Diakonischen Werke bestimmt sind. Einen
besonderen Dank für die Sammler, die durch ihren
persönlichen Einsatz zu diesem Ergebnis beitrugen.



Gottesdienste

DAGOBERTSHS.

ELFERSHS.

HILGERSHS.

	DAGOBERTSHS.	ELFERSHS.	HILGERSHS.
Am 3.12	19.30 Uhr	----	----
Am 4.12	---	10.00 Uhr	11.00 Uhr
Am 7.12.	20.00 Uhr	Adv.-Andacht	---
Am 8.12.	--	--	19.30 Uhr
Am 10.12.	--	19.30 Uhr	--
Am 11.12.	11.00 Uhr	- -	10.00 Uhr
Am 14.12.	20.00 Uhr	- -	- -
Am 15.12.	- -	19.30 Uhr	- -
Am 17.12.	- -	- -	19.30 Uhr
Am 18.12.	10.00 Uhr	11.00 Uhr	- -
Am 24.12.	18.00 Uhr	16.30 Uhr	15.30 Uhr
HEILIGER ABEND C H R I S T V E S P E R			
Am 25.12.	6.00 Uhr	10.30 Uhr	8.45 Uhr
1. FESTTAG MIT DER FEIER DES HG.ABENDMAHLES			
Am 26.12.	10.00 Uhr	9.00 Uhr	11.00 Uhr
2. FESTTAG			
Am 31.12.	20.00 Uhr		
JAHRESSCHLUSSANDACHT			
Am 1. 1.	11.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr
NEUJAHR			
Am 8. 1.	9.00 Uhr	11.00 Uhr	10.00 Uhr
Am 15. 1.	10.00 Uhr	9.00 Uhr	11.00 Uhr